

A graphic consisting of two large, overlapping purple chevrons pointing to the right. The top chevron is a lighter shade of purple, and the bottom one is a darker shade. They are positioned behind the main title text.

# TRAUM FÄNGER RECAP MÜNCHEN

## VIDEO TRANSCRIPT: ACCENTURE TRAUMFÄNGER MUNICH RECAP (12. Februar 2020)



Manche träumen nur, andere leben ihren Traum.

Der Psychologe Norman Wolf war noch ein Kind, als sein Vater spurlos verschwand. Zwölf Jahre später fand er ihn mit Hilfe von Twitter auf den Straßen Hamburgs wieder.

Die Abenteurerin Lene Gammelgaard bestieg als erste Skandinavierin den Mount Everest, überlebte beim Abstieg ein lebensgefährliches Unglück und schrieb anschließend einen Bestseller.

[Musik]

Moderator: Norman dachte, sein Vater wäre tot. Dann kam plötzlich eine Nachricht, quasi aus dem Nichts.

Norman Wolf: Ich habe mir sechs Jahre lang keine Gedanken mehr darüber gemacht, dass er noch leben könnte, und dann krieg ich dieses Foto. Ich dachte, ich gucke irgendwie grade das Bild eines Mannes an der eigentlich tot sein sollte.

Moderator: Dann habt ihr euch wiedergesehen.

Norman Wolf: Da liegt jemand, das ist offensichtlich dein Vater, aber er sieht eben aus und er riecht wie ein Obdachloser. Der erste Eindruck ist irgendwie so überwältigend und puh. Meine beste Freundin war dabei und die ist halt so ganz

offen, die geht auf Leute zu und hat ihm so die Hand hingestreckt und gesagt: „Hey, ich bin die Lisa, ich bin Normans beste Freundin.“ Und dann hat er ganz verdutzt geguckt und gesagt: „Norman? Mein Sohn heißt Norman.“ Und sie sagt: „Ja der steht neben dir.“ Und dann hat er es verstanden. Dann haben wir uns umarmt und er hat gesagt:“ Boah, dass du hier bist, das glaube ich nicht.“

[Musik]

Norman Wolf: Ich finde, es ist wichtig, den Alltag zu dem Ort zu machen, den wir haben wollen und an dem man ehrlich zueinander sein kann, an dem man sich gegenseitig unterstützt.

[Musik]

Gefahr. Wenn jemand einen Traum hat und er weiß, es ist gefährlich, aber es ist ein brennendes Verlangen, wie findet man die Entscheidung, ob man es tun soll oder nicht?

Lene Gammelgaard: Natürlich haben wir alle unseren Mount Everest in uns. Wenn man einen Traum hat, der brennend und dringend einen dazu zwingt, irgendwas Risikovolles zu tun. Wenn wir unseren Everest irgendwie finden oder ihm begegnen, dann bist du unstopppable, dann kannst du nicht aufhören, bis du diese Ruhe findest, und diese findest du nur, in meinem Fall auf dem Gipfel.

Moderator: Und wenn man es nicht genau weiß, kann man es finden? Also gibt es Methoden, um den Traum zu spüren?

Lene Gammelgaard: Jedes Mal, wenn wir Frustration oder Zweifel oder Dilemmas oder was weiß ich haben, dann arbeiten wir immer mehr und mehr oder wir nehmen unser Telefon, wir kommen nie zur Ruhe, wir kommen nie zu dieser Pause, wo wir so richtig merken können, spüren können, was will ich denn eigentlich? Wir brauchen die Pausen, um ein besseres Leben zu führen. Und dann fängt man dann auch an, sich in irgendeine Richtung zu bewegen, und man wusste gar nicht, dass man das kann oder das Interesse hat, und dann sind wir auf dem Weg.

Moderator: Also in dem noise des Alltags fällt es uns oft schwer wahrzunehmen, was wir wirklich möchten, weil so viele Reize da sind.

Lene Gammelgaard: Ja!

[Musik]

Besucher: Eben grade war die Message man soll manchmal auch Nein sagen.

Lene Gammelgaard: Jetzt stehe ich auf. Wer traut sich, mich zu kritisieren? Auch als Frau, schließlich bin ich ein Role Model, ich bin eine Autorität. Es hat zwar 50 Jahre gedauert, aber jetzt bin ich da und keiner wagt es, mich zu kritisieren. Wenn man irgendwann mal herausfindet: Was will ich? Dann wird es auch wichtiger, Kritik abzulehnen. Willen zum Leiden. Es kommt nicht von selbst.

[Musik]

